

ebulliantur diligent. conterendo; hujus unguenti oxygenati Unciae uni leni igne liquefactae adde Hydrarg. oxydati subnitrici Drachm. tres, augetur ignis ut acidum nitricum decomponatur. D. Unguentum peroxygenatum.

(Ebendasselbst.)

Succus Radicis Sambuci gegen Wassersucht.

Reveillé-Parise wurde von einem 18jährigen abgemagerten Menschen um Rath gefragt, der in Folge eines schlechtgeheilten Wechselfiebers an allgemeiner Wassersucht litt. Da sich an dem Ort keine Apotheke befand, liess R. eine Quantität Wurzel von Sambucus durchquetschen, um den Saft herauszubringen, wovon der Kranke bis 4 Unzen erhielt. Am 5ten Tage entstanden einige Ueblichkeiten ohne Erbrechen, dann kamen reichliche, seröse Darmentleerungen und auch der Urin nahm an Menge zu. Die wassersüchtigen Anschwellungen verminderten sich, die Kräfte und der Appetit kehrten zurück, und in etwa 6 Wochen war vollkommene Heilung erfolgt. Dieselbe gute Wirkung dieses Verfahrens bestätigte sich noch in einigen andern Fällen.

(Allgem. medic. Zeitung, Juni 1836.)

Salzsaures Mangan gegen Nasenbluten.

Henry Osborn lässt dieses Mittel so bereiten: 1 Unze kohlenaures Mangan mit 2 Unzen Salzsäure kommen in eine Flasche und werden einige Minuten lang einer brennenden Lampe ausgesetzt. Die Mischung lässt man dann abkühlen, filtrirt sie und setzt 1 Unze Alkohol hinzu. Von dieser Auflösung giebt man 10 — 15 Tropfen täglich 3 mal, bis ein Gefühl von Schwindel sich einstellt.

Will man das Bluten schnell hemmen, so giebt man 10—20 Tropfen viertelstündlich.

(Allgem. medic. Zeitung Juli 1836.)

Phosphorsaures Quecksilberoxyd bei Syphilis.

Albano lässt eine Salbe aus 55 Theilen Fett und 5 Theilen Mercurius phosphoratus Fuchsii bereiten und davon mit den Fingerspitzen 12 stündlich 6 Gran in die Leisten und in die Achselgrube einreiben. Es entstand ein heftiges Zucken, Brennen, Pustelbildung in den eingeiebenen Stellen, wogegen Fomente angewendet wurden; gewöhnlich war eine 3—6 malige Einreibung hinreichend, die übelsten syphilitischen Erscheinungen zum Weichen zu bringen, fast niemals aber bedurfte man mehr, als im Ganzen 2 Drachmen.

(Allgem. med. Zeitung, Juli 1836.)

Niesepulver.

Als die beste Formel, um kräftig ableitend auf die Nasenschleimhaut zu wirken, empfiehlt Reccamier folgende Mischung:

Rec. Hb. Retonic. offic. sicc.,

Rad. Asari europ. ana Unc. semis,

— Hellebor. albi Drachm. unam.

F. pulv. gross., misc. exact. D. S. Davon in 24 Stunden 10—12 mal eine Prisc zu nehmen. Bei Kindern nimmt man weniger Helleborus.

(Ebenda selbst Juli 1836.)
